

lich, erläutert. Der Schwerpunkt des Bestandes liegt auf Sermones-Hss., aus denen jedes Stück mit Initium und Explizit verzeichnet ist. A. M.-R.

Alison STONES, *Gothic Manuscripts 1260–1320, Part One, Vol. 1: Text & Illustrations, Vol. 2: Catalogue (A survey of manuscripts illuminated in France)* London 2013, Harvey Miller Publ. (Auslieferung: Brepols, Turnhout), 153 S., 838 Abb., 77 Taf., 1 Karte bzw. 598 S., Tab., ISBN 978-1-909400-05-4 bzw. 978-1-909400-06-1, EUR 250 (excl. VAT). – Zwei mächtige Bände werden hier vorgelegt, deren erster mit einer unglaublichen Zahl von Detailphotographien aufwartet und nach einer Kurzliste der Hss. (S. 53–80) in fortlaufender Prosa nacheinander „Dated and Datable Manuscripts“ (S. 81–89), „Illuminators and Decorators“ (S. 91–96), „Patrons and First oder Second Owners“ (S. 97–132), „Scribes, Notators, Binders, Parchmenters, Dealers and *Libraires*“ (S. 133–153) vorstellt. Der zweite Band beinhaltet die kunstgeschichtlich ausgerichteten Katalogisate. Ihre Anordnung ist nicht auf den ersten Blick nachvollziehbar: Die Manuskripte werden im Kontext ihrer Entstehungsregionen nach Werkstätten (und darin chronologisch) aufgelistet, zunächst „Paris and Royal Domain, Province of Sens“ mit Werkstätten im Umfeld Ludwigs des Heiligen, dann der (von Jaroslav Folda so benannte) „Hospitaller Master“ usw. Um sich in Bd. 2 zurecht zu finden, ist die Konsultation des Kurzverzeichnisses in Bd. 1 hilfreich, da nur dort Zwischenüberschriften mit der Feingliederung nach Werkstätten eingefügt sind. Es ist im Rahmen einer Kurzbesprechung kaum möglich, den Reichtum des gebotenen Materials angemessen zu umschreiben. Die Abbildungen sind trotz erheblicher Verkleinerung gegenüber dem Original im Allgemeinen gelungen; und obschon bereits 77 Farbtaf. vorhanden sind, würde man sich doch noch mehr wünschen, da die Schwarzweißbilder den angestrebten Glanz, der gerade diese Epoche der französischen Buchkultur auszeichnet, kaum erahnen lassen. A. M.-R.

Rodney M. THOMSON, *A Descriptive Catalogue of the Medieval Manuscripts of Corpus Christi College Oxford. Western Manuscripts*, Cambridge u. a. 2011, Brewer, XXIX u. 210 S., 106 Abb., ISBN 978-1-84384-284-2, GBP 95. – Die Hss. des 1517 gegründeten Corpus Christi College in Oxford mussten bislang nach Henry O. Coxe, *Catalogus codicum mss. qui in collegiis aulisque Oxoniensibus hodie adservantur* (1852) benutzt werden. Die längst überfällige Neukatalogisierung stellt dieser Band allerdings in wenig überzeugender typographischer Aufbereitung vor. Aus der insgesamt 547 Nummern umfassenden Sammlung werden nur die vor 1600 entstandenen Stücke beschrieben. Die Gesamtzahl der Hss. ist durch größere integrierte Fragmentcorpora schwer zu ermitteln (z. B. besteht Ms. 484 aus 132 aus Einbänden ausgelösten Einzelblättern, Ms. 487 aus 119 solcher Blätter usw.). Die Farbbabb. sind etwas blass in der Farbe und wahrscheinlich ins Grüne verschoben; die Auswahl der Schriftproben im Schwarzweißteil zeugt von hohem paläographischem Sachverstand. A. M.-R.